

Ueber die Aufnahme und Ausscheidung des Eisens.

Von Dr. E. W. Hamburger in Franzensbad.

(Aus dem Laboratorium für med. Chemie in Prag).

(Der Redaction zugegangen am 29. Mai).

Die Frage ob bei Eisentüfterungen eine derartige Eisen-
ausscheidung stattfindet, welche den unzweifelhaften Beweis
dafür liefern könnte, dass ein Theil des gefütterten Eisens
vom Körper aufgenommen werde, scheint mir bis jetzt noch
nicht endgültig beantwortet zu sein. Zwar sind über den
Uebergang von Eisensalzen aus dem Darmkanal in den Harn
eine Reihe von Untersuchungen angestellt worden, aber die
dabei gewonnenen Resultate sind, wie vorerst zu bemerken
ist, von sehr ungleichem Werth.

Von Einigen, wie von Tiedemann und Gmelin,¹⁾
Alfr. Becquerel,²⁾ Schroff,³⁾ Bergeron und Lemaitre,⁴⁾
J. Diell und C. Heidler⁵⁾ wurde das verabreichte Eisen
nur in der Asche des Harns gesucht. Allein aus einem
solchen Nachweis kann der Uebergang von Eisensalz in den
Harn nicht erschlossen werden. Denn wenn auch Alfr. Bec-
querel⁶⁾ behauptet, in der Asche normalen Harns sei kein
Eisen enthalten, und wenn es auch Schroff in seinen wenig
zahlreichen Untersuchungen und Schlemmer, wie Maly⁷⁾

¹⁾ Tiedemann u. Gmelin, Versuche über die Wege, auf wel-
chen Substanzen aus dem Magen und Darmkanale in das Blut gelangen.
Heidelberg, 1820.21.

²⁾ Alfr. Becquerel, *Seméiotique des urines*. Deutsch. von
Frankenberg und Landmann, Leipzig 1843, 127 u. 274.

³⁾ Carl D. Schroff, *Lehrbuch der Pharmakologie*, Wien, 1856, 157.

⁴⁾ Bergeron und Lemaitre, *Arch. gén. de médecine*, [6] 4,
p. 73, 1864; Schmidt's Jahrbücher, 124, 163.

⁵⁾ J. Diell u. C. Heidler, *Prager Vierteljahrsschrift*, 122, 93, 1874.

⁶⁾ Becquerel, *A. a. O.*, 276.

⁷⁾ Maly, *Annalen der Chemie u. Pharmacie*, 163, 92, 1872.